

Ausgabe 2  
April 2025

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, Sie haben die ersten Sonnenstrahlen des Frühlings genießen können, die sich pünktlich zum Beginn unserer Jahrestagung im März eingestellt haben und mit zur guten Stimmung beitragen. Heiter gestimmt waren auch alle Preisträger/-innen, die im Rahmen unserer diesjährigen Tagung geehrt wurden und die wir Ihnen in dieser Ausgabe von „IDS *aktuell*“ vorstellen.

Zudem laden wir Sie herzlich zu kommenden Veranstaltungen im Haus ein und werfen einen Blick auf kürzlich stattgefundene Workshops und Kolloquien. Neben diesem fachlichen Austausch möchten wir Ihnen auch das Gesprächsformat „Book a Scientist“ ans Herz legen, das wieder mit Beteiligung von IDS-Kolleg/-innen stattfinden wird.

Bevor wir Sie über personelle Neuigkeiten auf dem Laufenden halten, empfehlen wir Ihnen wie gewohnt auch die jüngsten Neuerscheinungen aus dem bzw. im Umfeld des IDS.

Eine interessante Lektüre wünscht  
Ihre Redaktion

## AKTUELLES

### Hugo-Moser-Preis geht an Dr. Toke Hoffmeister

Der Förderpreis für germanistische Sprachwissenschaft der Hugo-Moser-Stiftung geht in diesem Jahr an Dr. Toke Hoffmeister (Marburg) für sein Habilitationprojekt mit dem Titel „Sprachhandlung und Sprachstruktur. Sprache im Spannungsfeld von Individuum und Kollektiv“. Im Zentrum des Projekts, das als besonders förderungswürdig für die sprachwissenschaftliche Forschung erachtet wird, steht die Frage, in welcher Weise die Sprachverwendung und die Sprachvorstellungen einzelner Sprecher/-innen die Sprache an sich verändern.

Verliehen wurde der Preis, der in Höhe von 7.500 Euro ausgelobt und für noch

nicht abgeschlossene Forschungsarbeiten im Bereich der germanistischen Linguistik an Nachwuchsgermanisten und -germanistinnen vergeben wird, am 12. März von Prof. Dr. Christian Fandrych (Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des IDS) im Rahmen der 61. Jahrestagung des IDS. Er wurde 1986 vom Mitbegründer und ersten Präsidenten des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS), Prof. Dr. Hugo Moser, und dessen Ehefrau Hildegard Moser gestiftet.

Zur Pressemitteilung gelangen Sie [hier](#).

Weitere Informationen zum Hugo-Moser-Preis finden Sie [hier](#).



Toke Hoffmeister (l.) und Christian Fandrych bei der Verleihung im Rahmen der IDS-Jahrestagung. Foto: Trabold, IDS

## AKTUELLES

## Beatrice-Primus-Nachwuchspreis zum ersten Mal vergeben

Der in diesem Jahr zum ersten Mal verliehene Beatrice-Primus-Nachwuchspreis wird an Masterarbeiten vergeben, die sich mit dem Verhältnis von Form, Funktion und Bedeutung in der germanistischen Linguistik beschäftigen – Arbeitsgebiete, denen sich die 2019 verstorbene Forscherin Beatrice Primus widmete. Ausgezeichnet wurden zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen: Reena Poeschel erhielt den Preis für ihre Masterarbeit „Das graphische Inventar und dessen Kombinatorik im Italienischen. Entwicklung und Anwendung von Methoden der vergleichenden Graphematik“ und Claudia Mattes für ihre Masterarbeit „Das *gehören*-Passiv in der österreichischen Standard(schrift)sprache. Eine Analyse im Austrian Media Corpus (amc)“. Die Laudationes am 12. März im Rahmen der 61. Jahrestagung des IDS hielt Prof. Dr. Angelika Wöllstein, die die Stifterin des Beatrice-Primus-Nachwuchspreises, Prof. Dr. Nanna Fuhrhop, auch als Laudatorin vertrat.



Reena Poeschel, Claudia Mattes und Angelika Wöllstein bei der Preisverleihung. Foto: Trabold, IDS

## Vorankündigung: „Book a Scientist“ am 3. Juni – Anmeldung ab 5. Mai möglich!

Am 3. Juni wird wieder das Format „Book a Scientist“ von allen Leibniz-Einrichtungen angeboten werden. Auch das IDS beteiligt sich erneut an dem Gesprächsformat, bei dem Interessierte nach dem Speed-Dating-Prinzip 25-minütige Einzelgespräche mit Leibniz-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern zu festgelegten Themen „buchen“ können. Als Gesprächspartner/-in werden Sie Gelegenheit haben, alles zu fragen, was sie zu dem gebuchten Thema interessiert und können darüber mit den Leibniz-Expertinnen und -Experten ins Gespräch kommen.



Ab 5. Mai können Sie sich u.a. für folgende Themen aus dem IDS anmelden:

- Dr. Annette Klosa-Kückelhaus: „Wortschatzwandel als Zeichen von Zeitenwandel“
- Dr. Heiko F. Marten: „Sprach(en)politik in Deutschland – Hintergründe, Kontexte, Praktiken“
- Samira Ochs: „Genderinklusive Sprache verstehen – Linguistischer Hintergrund, Studienbefunde, gesellschaftlicher Kontext“
- Dr. Jan Oliver Rüdiger: „Text- und Data-Mining – Ein empirischer Blick auf Sprache“
- Dr. Sascha Wolfer: „Juristische Texte: Verstehen, Verständlichkeit, Verbesserung“

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen im Rahmen des Dialogformats am 3. Juni. Weitere Informationen zum Format finden Sie [hier](#).



## NEUERSCHEINUNGEN

Lobin, Henning/Fandrych, Christian (Hg.) (2025): *Deutsche Sprache. Zeitschrift für Theorie, Praxis und Dokumentation*, Heft 1. Berlin: Erich Schmidt.

## Aufsätze

Fandrych, Christian/Lobin, Henning  
Editorial zum 53. Jahrgang der Zeitschrift *Deutsche Sprache*

Cotgrove, Louis

👍👎👏👎: Entstehende Arten von Intensivierung in der digitalen Kommunikation junger Menschen

Günthner, Susanne

Kommunikative Praktiken des Genders – eine interaktionale Perspektive auf genderbezogene Referenzierungspraktiken und deren inhärentes Kontextualisierungspotenzial

Dück, Katharina

Deutschsprachige Minderheit und sprachpolitische Akteure des Deutschen in Georgien

Rosi, Benedetta

Konnektoren im Sprachvergleich – nämlich und infatti zwischen syntaktischen und semantischen Merkmalen

## Sprache in der Gesellschaft

Stickel, Gerhard/Zifonun, Gisela  
Genderinklusive Umformulierung von Presstexten: Anmerkungen zu einer Korpusstudie des IDS

## Notizen

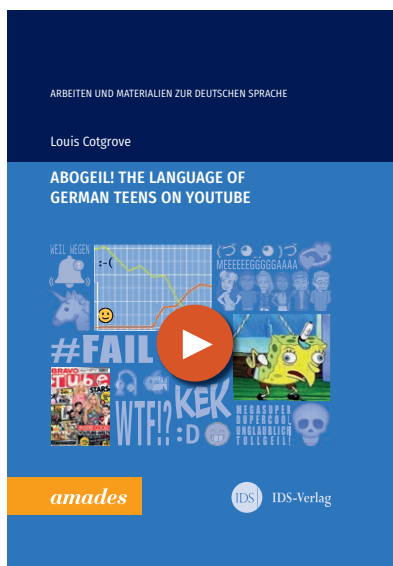
Tagungsankündigung. Internationale Tagung der Deutschlehrer:innen (IDT) 2025 in Lübeck „Vielfalt wagen – mit Deutsch“



Cotgrove, Louis: *Abogeil! The language of German teens on YouTube*. (= amades 63). Mannheim: IDS-Verlag.

This book explores the vibrant linguistic world of young speakers through their YouTube comments. Combining linguistics, youth language and digital mediated communication, this study is anchored in the groundbreaking *Nott-DeuYTSch* corpus, a collection of over 33 million words taken from YouTube comments spanning a decade (2008-2018). The book examines lexical, morphological, syntactic, and orthographic phenomena through three detailed corpus

linguistic case studies. From the development of iconic slang terms to non-standard syntax and the creative use of graphical characters, *Abogeil!* reveals how young people innovate and reshape language in digital spaces. Essential for linguists, educators and anyone interested in digital youth culture, this work highlights the intersection of language, technology and identity in the 21st century.



## NEUERSCHEINUNGEN

Meier-Vieracker, Simon/Bonacchi, Silvia/Acke, Hanna/Dang-Anh, Mark/Warnke, Ingo H. (Hg.) (2025): Discourses in/of disruption. Diskurs – interdisziplinär 12 (= IDSopen 9). Mannheim: IDS-Verlag. <<https://doi.org/10.21248/idsopen.9.2025.38>>.

Diskursive Ordnungen zeigen sich dort besonders deutlich, wo sie gestört werden oder Brüche aufweisen. Dieser Band widmet sich aus diskursanalytischer Perspektive dem Begriff der Disruption, der sowohl die Kontinuitäten und Regelmäßigkeiten als auch die Unvorhersehbarkeit und Widersprüchlichkeit diskursiver Ereignisse in den Fokus rückt. Die Analyse von (Zuschreibungen von) Disruptionen ermöglicht es, die wechsel-

seitige Konstitution sozialer und epistemischer Ordnungen pointiert zu erfassen. Die Beiträge im Band behandeln am Beispiel verschiedener Epochen und gesellschaftlicher Domänen sowohl disruptive Aspekte diskursiver Ordnungen als auch diskursive Aushandlungen disruptiver Ereignisse und Dynamiken und verdeutlichen das große Potential einer diskursanalytisch orientierten Disruptionsforschung.

**IDS**  
OPEN ONLINE-ONLY PUBLIKATIONEN  
DES LEIBNIZ-INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

## Ankündigung: Der SPRACHREPORT 2/2025 erscheint im Mai!

- Im ersten Beitrag der neuen Ausgabe des **SPRACHREPORTs** untersucht Lea Waßmer mittels einer Korpusanalyse die Verwendung des Adjektivs ‚populistisch‘ im medialen Diskurs in Deutschland und stellt Beobachtungen zur Konnotation des Begriffes vor.
- Merle Benter widmet sich in der neuen Folge der Rubrik „Wörter und Wörterbücher“ Ausdrücken rund um das Thema (Online-)Dating und ihrer lexikographischen Präsentation: Wie werden Informationen zu Wörtern wie *Breadcrumbing* und *Lovebombing* zukünftig in der IDS-Ressource *Neo*<sup>2020+</sup> einzusehen sein?
- Im Tagungsbericht zu unserer 61. IDS-Jahrestagung 2025 zu „Deutsch im Wandel“ berichtet Hagen Augustin von den Vorträgen, die an den drei Tagungstagen unter diesem Oberthema und diversen Themenschwerpunkten stattfanden.
- Sara Corain und Johanna Tausch lassen in ihrem Bericht das Mitwirken und Treffen des Internationalen Promovierenden-Netzwerks des IDS (IPN) bei der 61. IDS-Jahrestagung Revue passieren – „für alle Mitglieder des IPN eine wertvolle Erfahrung“ (S. 31).
- In der neuen Folge der Reihe „Sprache in Zahlen“ besprechen Astrid Adler und Janin Roessel, welche Veränderungen in der deutschen Sprache Menschen in Deutschland laut der repräsentativen Deutschland-Erhebung 2022 in jüngerer Zeit wahrgenommen und welche Veränderungen sie im eigenen Sprachgebrauch vorgenommen haben.
- Abschließend befassen Axel Schmidt und Arnulf Deppermann sich in ihrem Beitrag anhand von Transkriptausschnitten von Theaterproben damit, wie Schauspielende und Regie interaktiv die Performance ausfeilen.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!



## NEUERSCHEINUNGEN



Beißwenger, Michael/Greidel, Eva/Bartz, Thomas/Flinz, Carolina/Hamdi, Antonia/Herzberg, Laura/Lemnitzer, Lothar/Längen, Harald/Radtke, Nadja/Rebhan, Lena/Rüdiger, Jan Oliver/Schmidt, Thomas/Steinsiek, Sarah (2025): Sprachkorpora im Deutschunterricht (= SLLD-E 5). Bochum: Universitätsbibliothek der Ruhr-Universität Bochum. <<https://doi.org/10.46586/SLLD.390>>.

Laura Herzberg, Harald Längen und Jan Oliver Rüdiger (alle IDS) haben im Rahmen der Arbeitsgruppe „Sprach-Korpora als digitale Bildungstechnologien“ am „Center for Advanced Internet Studies (CAIS)“ zusammen mit anderen Forschenden eine gemeinsame Monografie erarbeitet, die zeigt, wie digitale Sprachkorpora innovativ im Deutschunterricht eingesetzt werden können. Lehrkräfte und Lehramtsstudierende erhalten praxisnahe Einblicke in die Arbeit mit authentischen Sprachdaten und lernen,

wie Sprache und Sprachgebrauch empirisch untersucht werden können. Im Mittelpunkt steht das forschende Lernen – umgesetzt in sechs ausführlich ausgearbeiteten Unterrichtsmodellen zu Themen wie Wortbildung, Sprachwandel oder Textproduktion. Ergänzend wird erläutert, wie eigene Korpora erstellt und genutzt werden können. Die Modelle orientieren sich an aktuellen Bildungsstandards und Lehrplänen und fördern zugleich zentrale Daten- und Digitalkompetenzen.

## Verständlich. Gemeinsam. Für alle. – IDS bringt sich in Vielfaltskooperation ein

Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe – und genau hier setzt das Projekt „Mannheim leicht erklärt in Aktion“ an. Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) ist Teil dieser **Vielfaltskooperation**, die vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert wird. Ziel ist es, Informationen in Einfacher Sprache zugänglich zu machen, für mehr Verständlichkeit im Alltag und mehr Miteinander in der Stadt. Gemeinsam mit engagierten Partnerinstitutionen – wie der Abendakademie, der Stadtbibliothek, der Gemeindediakonie oder der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Stadt Mannheim – will das IDS zeigen: Verständliche Sprache kann eine Brücke sein, die hilft, anzukommen, mitzureden und mitzugestalten. Das IDS bringt hier seine wissenschaftliche Expertise zu Sprache und besonders zu **Verständlichkeit von Verwaltungssprache** ein. Der Mannheimer Morgen hat über den Start der verschiedenen Projekte in der neuen Förderperiode 2025 berichtet: **Zum Artikel**. Über die Kooperation informiert auch die gemeinsame **Pressemitteilung**.

Ein Ergebnis dieser Kooperation ist das Video „Einfache Sprache – So wird Mannheim verständlicher“, das anschaulich zeigt, wie Einfache Sprache Menschen verbinden kann. Es ist in Kooperation mit den beteiligten Mannheimer Institutionen und Julia Braun (Universität Tübingen) entstanden und kann auf **YouTube** angesehen werden.



Das Video „Einfache Sprache – So wird Mannheim verständlicher“ ist auf YouTube verfügbar. Foto: Themeninsel „Mannheim leicht erklärt“

## SERVICE

## Release 2.23 der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD)

Seit Ende März ist unter <https://dgd.ids-mannheim.de> die **Version 2.23 der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD)** online. Im Zuge dieses Releases wurden neben Neuerungen in den Bestandsdaten gleich drei neue Korpora erstveröffentlicht. Es handelt sich dabei um:

- das Interviewkorpus **Sprachsituation an der innerdeutschen Grenze (SPIG)** mit Aufnahmen von 342 Personen im ehemaligen thüringisch-bayerischen Grenzgebiet im Umfang von 125 Stunden, das Dialektübersetzungen, Fragebogenaufgaben und Erzählungen enthält,
- das Interviewkorpus **„Sprechen über die ehemalige innerdeutsche Grenze“ (SEIG)** mit 16 Aufnahmen von 16 Personen aus jeweils zwei Grenzorten auf ehemaliger BRD- und DDR-Seite, das biografische Interviews, Draw-a-Map-Tasks und Sprechprobenverortungen enthält,
- das extraterritoriale Variationskorpus **„Deutschböhmen in Brasilien“ (BOBR)** mit über 33 Aufnahmestunden mit 36 Nachfahren deutsch-böhmischer Auswanderer aus vier Städten in Rio Grande do Sul, das fragebogengeleitete Interviews, freie Gespräche und Lektüreaufgaben enthält.

Das Archiv für Gesprochenes Deutsch (AGD) dankt Prof. Dr. Alexander Werth (Universität Passau, SPIG-Korpus), Dr. Nicole Palliwoda (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, SEIG-Korpus) und Dr. Angélica Prediger (Universität Heidelberg, BOBR-Korpus) für die erfolgreiche Kooperation bei der Aufbereitung der jeweiligen Korpora für ihre Nachnutzung.

Die Aufbereitung der Daten der beiden Korpora zur Sprache an der ehemaligen innerdeutschen Grenze wurde im Rahmen einer FDM-Projektförderung zum Heben von Datenschätzen durch das Konsortium für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften (Konsort-SWD – NFDI4 Society) gefördert.

Mit dem aktuellen Release gehen auch **neue und verbesserte Funktionalitäten in der DGD** einher. Diese Neuerungen betreffen unter anderem die **Verbesserung der Video-Navigation** (u.a. Frame-genaue Navigation) sowie Verbesserungen bei der **Sortierung von Suchergebnissen**.



Das ehemals geteilte Grenzdorf Mödlareuth nach der Wende, einer der Erhebungsorte im SPIG-Korpus. Foto: Grenzlandstern, CC BY-SA 4.0



Kirche mit Hinweistafel zur europäischen Besiedelung in einem Stadtteil von Venâncio Aires (Rio Grande do Sul, Brasilien), einem Erhebungsort im BOBR-Korpus. Foto: Angélica Prediger

## KOOPERATIONEN

## Kooperation des IDS mit der usbekischen Germanistik



Von links nach rechts: Prof. Dr. Stefan Engelberg (IDS), Dr. Katharina Dück (IDS), Dr. Lutfulla Bozorov (Termes), Dr. Zamira Shirnazarova (Termes), Prof. Dr. Umid Khodjamkulov (Chirchiq), PD Dr. Roman Schneider (IDS), Prof. Dr. Henning Lobin (IDS), Prof. Dr. Furkat Rajabov (Chirchiq), Dr. Zayniddin Sanakulov (Chirchiq). Foto: IDS

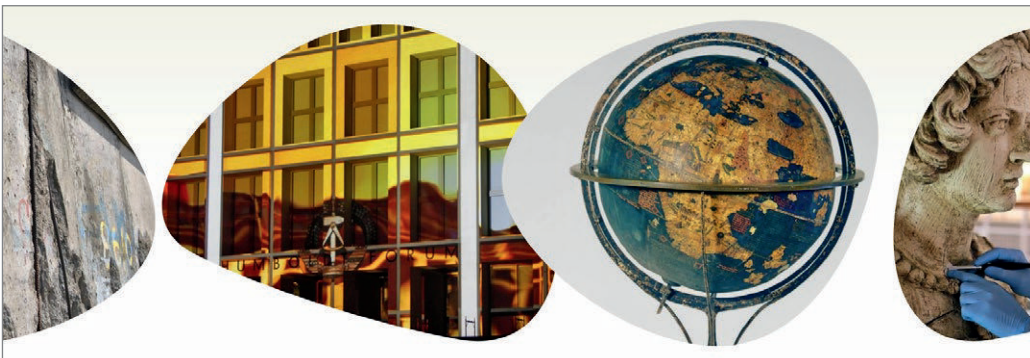
Im Rahmen der Kooperation des IDS mit der usbekischen Germanistik nahm eine Delegation der Staatlichen Pädagogischen Universität Chirchiq und des Staatlichen Pädagogischen Instituts Termes an der 61. Jahrestagung des IDS im März teil. In begleitenden Gesprächen wurden verschiedene Maßnahmen im Rahmen der Kooperation besprochen u.a. eine Intensivierung der Einbindung von usbekischen Promovierenden in die Forschungskontexte des IDS, die Organisation einer Sommerschule des IDS in Usbekistan und ein Austausch zum Thema Korpusaufbau. Außerdem wurde vereinbart, das Staatliche Pädagogische Institut Termes als achte usbekische Hochschule in den deutsch-usbekischen Kooperationsvertrag aufzunehmen.

## Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“ erhält vier Jahre weitere Förderung

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft hat im März beschlossen, den **Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“** vier weitere Jahre bis September 2029 zu fördern. Er wird vom Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) koordiniert und untersucht, welche Werte und Wertekonkurrenzen der Bewahrung des Kultur- und Naturerbes und den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen über die Vergangenheit zugrunde liegen. Als eins von 21 Leibniz-Instituten ist das IDS, vertreten durch Dr. Mark Dang-Anh, Dr. Stefan Scholl und Dr. Doris Stolberg, die Mitglieder der Research Group 1 „Dokumentarische Evidenz“ sind, am Verbund beteiligt. Dr. Mark Dang-Anh ist Ansprechpartner seitens IDS für den Forschungs-

verbund und Dr. Doris Stolberg ist seit März 2025 Mitglied im Koordinationsteam der entsprechenden Research Group. Zudem wird das IDS im Verbund auch von unserem Wissenschaftlichen Direktor Prof. Dr. Henning Lobin repräsentiert. Die Entscheidung, die Forschungsarbeit und den Wissenstransfer weiterhin zu fördern, bedeutet eine große Anerkennung für die erfolgreiche Forschung des Verbunds und für die strategische Bedeutung der Forschungsverbünde in der Leibniz-Gemeinschaft.

Zur Pressemitteilung gelangen Sie [hier](#).



Collage: Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“ (Humboldtforum, Mauergedenkstätte (beides Achim Saupe, ZZF), Behaim-Globus um 1491-1494 (GNM), Galionsfigur (Niels Hollmeier, DSM))



## TAGUNGEN, KOLLOQUIEN, WORKSHOPS

## IDS-Workshop „Deutsch im europäischen Sprachraum“

Das IDS verfolgt seit einigen Jahren sog. „Querschnittsthemen“. Damit sollen Perspektiven, Ansätze und Forschungsfelder innerhalb der Sprachwissenschaft zusammengeführt werden, die sich nicht unmittelbar in den Abteilungen und Programmbereichen des IDS spiegeln. Dies findet sowohl IDS-intern als auch im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen von außerhalb statt, um der Rolle des IDS als einer der zentralen Forschungseinrichtungen in der germanistischen Sprachwissenschaft gerecht zu werden.

Der am 6. und 7. Mai stattfindende Workshop ist in diesem Sinne Teil des Querschnittsthemas Q3 „Deutsch im europäischen Sprachraum“. Nach einer IDS-internen Veranstaltung im November 2024 dient das Treffen nun dem Austausch mit externen Kolleginnen und Kollegen, um das Thema zu vertiefen. Als Ergebnis eines ersten, internen Workshops wurden dafür drei übergreifende Themen identifiziert:

- *Tertia comparationis* in sprachvergleichenden Untersuchungen,
- Korpuslinguistik und Korpustechnologie im sprachübergreifenden Kontext und

- soziolinguistische Untersuchungen zu *communities of speakers* sowie den Rollen des Deutschen in unterschiedlichen europäischen Ländern und Gesellschaften.

Das Organisationsteam freut sich, eine Vielzahl an renommierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen (vergleichende) Grammatik, Lexik, Pragmatik und Interaktion, Sozio-, Diskurs- und Korpuslinguistik für den Workshop gewonnen zu haben.

Der Workshop findet am 6. und 7. Mai am IDS in Mannheim statt und auswärtige Interessierte sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen und das Programm finden Sie [hier](#).

Organisation: Dr. Beata Trawiński, Dr. Marc Kupietz, Dr. Peter Meyer, Prof. Dr. Jörg Zinken und Dr. Heiko F. Marten (alle IDS)

## Öffentliches Kolloquium zum Thema „Interdisziplinäre Lexikographie“

Wir freuen uns, dass das nächste EMLex-Kolloquium (European Master in Lexicography) am IDS stattfinden wird und laden Interessierte herzlich dazu ein. Thema des Kolloquiums wird „Interdisziplinäre Lexikographie“ sein. In den Vorträgen werden also gegenseitige Einflüsse zwischen Lexikographie und anderen Disziplinen beleuchtet. Es wird sowohl gezeigt werden, wie die Lexikographie von Methoden anderer Disziplinen profitiert, als auch, wie lexikographische Ansätze wiederum zu anderen Feldern beitragen können.

Die Veranstaltung wird kurze Präsentationen beinhalten, die als Impulse für Diskussionen dienen sollen. Indem diese Präsentationen den Blick auf verschiedene interdisziplinäre Beziehungen richten, soll das Kolloquium einen Überblick sowohl über bereits etablierte wie auch über neue Querverbindungen geben. Themenschwerpunkte dabei werden sein:

technologische und methodische Bezüge der digitalen Lexikographie, Sprachdidaktik und Lernerwörterbücher sowie Aspekte von Sprachwandel, Norm und Gesellschaft. Die Beiträge werden unter anderem neue Wege der Zusammenarbeit aufzeigen, Nutzen und Probleme dieser Beziehungen diskutieren und vielversprechende Richtungen für die künftige Forschung skizzieren.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am Kolloquium am 22. Mai teilzunehmen.

Zur Veranstaltungsseite, auf der auch das Programm einsehbar ist, gelangen Sie [hier](#).

Organisation: Prof. Dr. Stefan Engelberg, Dr. Peter Meyer, Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer, Dr. Sascha Wolfer und Dr. Dominik Brückner (alle IDS)



## TAGUNGEN, KOLLOQUIEN, WORKSHOPS

## Sprachwissenschaftliches Kolloquium zum 75. Geburtstag von Ludwig M. Eichinger

Anlässlich des 75. Geburtstags unseres ehemaligen Direktors Prof. Dr. Dr. hc. mult. Ludwig M. Eichinger wird am Freitag, 13. Juni von 9.00 bis 15.00 Uhr ein Kolloquium im Vortragsaal des IDS stattfinden.

Alle Interessierten sind schon jetzt herzlich eingeladen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zum Programm gelangen Sie [hier](#).

Organisation: Prof. Dr. Angelika Wöllstein und Dr. Albrecht Plewnia (beide IDS)



## TAGUNGEN, KOLLOQUIEN, WORKSHOPS – RÜCKSCHAU

## Leibniz-Mentoring-Netzwerktreffen in Mannheim

Das Leibniz-Mentoring-Programm richtet sich an promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftsmanagerinnen aller Leibniz-Institute in der PostDoc-Phase. 2017 gründete sich das Leibniz-Mentoring-Netzwerk als Forum des verestigten Austauschs unter den Absolventinnen. Um die fachliche Breite der Alumnae abzubilden, finden die jährlichen Netzwerktreffen an jeweils unterschiedlichen Leibniz-Instituten statt. Das diesjährige Treffen wurde gemeinsam von GESIS und dem IDS ausgerichtet, maßgeblich unterstützt von der Leibniz-Geschäftsstelle in Berlin und den Sprecherinnen des Netzwerks.

Zwei optionale Workshops zu den Themen „Konfliktmanagement am Arbeitsplatz“ (Dr. Cécile Schain) und „Entscheiden mit Weitblick: Komplexität meistern, Intuition nutzen, Biases durchschauen“ (Dirk Nees) bildeten am 24. und 25. März in den Räumen von GESIS den Auftakt. Am Dienstagmittag folgte der Ortswechsel an das IDS, wo ein Grußwort von Prof. Dr. Henning Lobin und die Begrüßung durch die Sprecherinnen des Netzwerks das Treffen offiziell eröffnete. Die anschließende Institutspräsentation durch Dr. Annette Trabold stieß auf

großes Interesse, da für die meisten der anwesenden Alumnae die fachwissenschaftliche Beschäftigung mit Sprache Neuland war. Ein strukturierter Austausch zu internen Themen füllte den Nachmittag.

Die Grundlage für eine fachlich begleitete Diskussion bildete am nächsten Morgen ein Impulsvortrag zum Thema „Hybride Teams führen“ (Daniel Scheuermann, ZEW). Das Treffen endete mit einem internen Austausch zur Struktur des Netzwerks.

### 8. Treffen des Leibniz Mentoring Network

Datum: 24.–26. März 2025

Ort: Mannheim  
 GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und  
 Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)



## TAGUNGEN, KOLLOQUIEN, WORKSHOPS – RÜCKSCHAU

## Workshop: Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf die Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945: Erkenntnisinteressen – Nutzungsszenarien – Anforderungen

Am 27. und 28. März fand im großen Vortragssaal des IDS der Workshop „Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf die Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945: Erkenntnisinteressen – Nutzungsszenarien – Anforderungen“ statt. Den Anlass hierzu lieferte ein DFG-gefördertes Langfristprojekt zur Erstellung einer umfassenden digitalen Text-Audio-Edition der Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945. Neben dem IDS sind hieran das Leibniz- Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, die Goethe-Universität Frankfurt a. M., die Universität Marburg sowie das Deutsche Rundfunkarchiv beteiligt. Ziel des zweitägigen Workshops war es, im Austausch mit Expertinnen und Experten aus der Linguistik zu diskutieren, welche sprachwissenschaftlichen Perspektiven auf die Reden Hitlers eingenommen werden können und welchen Anforderungen die Edition genügen sollte. In vier Panels stellten die insgesamt 17 eingeladenen Gäste ihre Überlegungen und Befunde vor und lieferten die Grundlage für anregende Diskussionen. Gerahmt wurde der Workshop durch einen Abendvortrag des japanischen Germanisten Hiroyuki Takada, der sein Buch „Hitlers Reden 1919-1945. Eine sprachwissenschaftliche Analyse“ (Berlin/Heidelberg: J. B. Metzler, 2024) vorstellte.



Henning Lobin, Wissenschaftlicher Direktor des IDS, begrüßt die Gäste.  
Fotos: Trabold, IDS

## LLM fails. Gescheiterte Experimente mit Generativer KI und was wir daraus lernen können

Am 8. und 9. April fand der von den Abteilungen Grammatik (Dr. Tanja Tu und Dr. Christian Lang) und Lexik (Dr. Annelen Brunner) des IDS organisierte Workshop „LLM fails. Gescheiterte Experimente mit Generativer KI und was wir daraus lernen können“ statt.



Gruppenfoto der Workshopteilnehmenden. Foto: Trabold, IDS

Internationale Forschende (neben Deutschland auch aus Frankreich, Italien, den Niederlanden, den USA und der Tschechischen Republik) stellten ihre (computer-)linguistischen Experimente mit Large Language Models (LLMs) vor, die nicht die gewünschten Ergebnisse geliefert haben.

Die thematische Vielfalt der Experimente war breit und reichte von gescheiterter Metaphern-Detektion bis zu der Frage, ob ein LLM erfolgreich eine Person mit bestimmter politischer Orientierung simulieren kann. Ein „Best Paper“-Preis – dankenswerterweise gestiftet vom Freundeskreis des IDS – wurde für eine Arbeit zur gescheiterten Erkennung von Eigennamen in Texten zum Thema „Klimawandel“ verliehen, die eine besonders erkenntnisreiche Fehleranalyse präsentierte.

In anregenden Diskussionen der rund 50 Teilnehmenden wurde intensiv der Frage nachgegangen, wie das vorgestellte gescheiterte Experiment zum Erkenntnisgewinn bei der Arbeit mit Generativer KI beiträgt. Dabei wurden nützliche Lehren für die eigene Arbeit mit LLMs gezogen.

## GÄSTE/BESUCHERGRUPPEN/INTERNATIONALER AUSTAUSCH

## IDS-Fellow zu Gast am IDS

Prof. Dr. Richard Ogden ist vom 1. März bis zum 31. Mai Fellow am IDS Mannheim und an der Universität Heidelberg. Er ist Professor für Linguistik an der Universität von York und Mitglied des Centre for Advanced Studies in Language & Communication. In seinen Arbeiten konzentriert er sich auf die Phonetik des Sprechens in der Interaktion, u.a. zum Turn-Taking im Finnischen, Formen der Bewertung im Englischen (z.B. zu Zustimmung und Ablehnung und Intensivierung), und zu nicht-lexikalischen Lauten wie Klicks und Schlucken und derzeit Lachen. Er interessiert sich dafür, wie solche Laute in der gesprochenen Interaktion verwendet werden und hat auch zu einem

Übersetzungsprojekt zu Englisch-Britischer Gebärdensprache beigetragen. Außerdem hat er Kapitel zum CUP Handbook of Phonetics (2021) und zum Handbook of Methods in Conversation Analysis (2024) verfasst sowie die Introduction to English Phonetics (EUP; 3. Aufl.). Richard Ogden unterrichtet häufig Kurzurse in York und im Ausland. In seiner Zeit am IDS und der Universität Heidelberg wird er vor allem an der Verwendung und Synchronisation von Lachpartikeln in der sozialen Interaktion arbeiten. Er wird mehrere Datensitzungen und einen Workshop zur Analyse von Phonetik und Prosodie in konversationellen Daten mit Hilfe des Programms PRAAT anbieten.



Foto: Megan Russell

## PERSONALIA



Andreas Witt  
Foto: Herzberg, IDS

## Wechsel in der stellvertretenden wissenschaftlichen Leitung des IDS

Bei der letzten Stiftungsratssitzung am 14. März wurde Prof. Dr. Andreas Witt, Leiter der Abteilung Digitale Sprachwissenschaft, ab dem 1. April 2025 für drei Jahre zum stellvertretenden Wissenschaftlichen Direktor des IDS bestellt. Der Wissenschaftliche Direktor Prof. Dr. Henning Lobin freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht ihm in der neuen Funktion allzeit gutes Gelingen! Außerdem dankte er Prof. Dr. Angelika Wöllstein, deren Amtszeit als stellvertretende Wissenschaftliche Direktorin turnusmäßig zum 31. März 2025 endete.



Doris Stolberg  
Foto: Fotostudio Thomas

## Mitglied im Koordinationsteam der Research Group 1 „Dokumentarische Evidenz“

Dr. Doris Stolberg wurde ab März als Mitglied in das Koordinationsteam der Research Group 1 „Dokumentarische Evidenz“ im Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“ berufen.



Laura Herzberg und Uwe-Alexander Küttner  
Foto: IDS

## Neue Postdoc-Vertretung am IDS

Seit Januar engagieren sich Dr. Laura Herzberg und Dr. Uwe-Alexander Küttner als neue Postdoc-Vertretung am IDS. In ihrer neuen Funktion setzen sie sich, als Nachfolger/-innen von Dr. Tanja Tu und Dr. Louis Cotgrove, für die Interessen der Postdocs am IDS ein, fördern den Austausch unter ihnen und fungieren als Sprachrohr zur Institutsleitung sowie zu anderen Gremien des IDS. Wir gratulieren herzlich zu diesem Amt, danken für das Engagement und wünschen viel Erfolg und Freude bei der Arbeit!

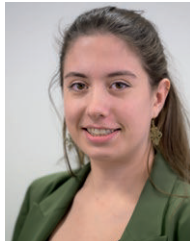
## PERSONALIA

## Neueintritte – Herzlich willkommen am IDS!



**Luisa Cimander**  
Foto: IDS

Luisa Cimander arbeitet seit **1. März** als Doktorandin im Projekt „Lexikographie sprachlichen Wandels“ (Abteilung Lexik).



**Elsa Pätzold**  
Foto: Christoph Eberle

Seit **15. März** unterstützt Elsa Pätzold das Team des Forums Deutsche Sprache als Referentin für Kommunikation und Social Media.



**Sophia Fiedler**  
Foto: privat

Zum **1. April** hat Dr. Sophia Fiedler als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich „Lexikographie sprachlichen Wandels“ (Abteilung Lexik) angefangen.

## Nachrufe



**Barbara Kraft**  
Foto von 1996: Trabold, IDS

## Das IDS trauert um Dr. Barbara Kraft

Am 15. Februar verstarb unsere ehemalige Kollegin Dr. Barbara Kraft im Alter von 90 Jahren.

Dr. Barbara Kraft wechselte vom Zentralinstitut für Sprachwissenschaft an der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin, wie insgesamt 22 weitere Wissenschaftler/-innen, zum Jahresbeginn 1992 ans IDS nach Mannheim und war dort bis zu ihrem Renteneintritt im März 1999 beschäftigt. Ihrer Forschung ging sie in der Abteilung „Gesprochene Sprache“ nach, in der sie zwischenzeitlich, in Vertretung von Prof. Dr. Ludger Hoffmann ab Oktober 1993, auch als Abteilungsleiterin fungierte. Später war sie in der Abteilung „Pragmatik“ tätig. Auch über ihren Renteneintritt hinaus war sie dem IDS verbunden.

Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen sowie allen ihr Nahestehenden, insbesondere allen ihr verbundenen Kolleginnen und Kollegen.



**Franz-Josef Berens**  
Foto von 2012: Trabold, IDS

## Das IDS trauert um Franz-Josef Berens

Am 24. März ist unser früherer Mitarbeiter Franz Josef Berens im Alter von 78 Jahren verstorben.

Franz Josef Berens studierte an der Universität Freiburg Germanistik und Geschichte und verbrachte sein komplettes Berufsleben im IDS. Ab 1970 zuerst als Hilfskraft in der damaligen Freiburger Forschungsstelle des IDS, wo er im Oktober 1973 auch eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter annahm. Nach seiner Tätigkeit in Freiburg wechselte er nach Mannheim in die Abteilung „Sprache und Gesellschaft“ (heute Pragmatik). Franz Josef Berens arbeitete u.a. in den Projekten Dialogstrukturen, Beratungsgespräche und Kommunikation in der Stadt mit.

Franz Josef Berens war ein geschätzter Kollege, begegnete allen stets freundlich und humorvoll und pflegte auch noch während seines Ruhestandes Kontakte zu ihm freundschaftlich verbundenen Kolleginnen und Kollegen.

Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen sowie bei allen ihm nahestehenden (ehemaligen) Kolleginnen und Kollegen.

## IMPRESSUM

## IDS aktuell

## Redaktion:

Elfi-Joana Porth, Dr. Annette Trabold  
Satz und Layout: Sonja Lux

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache  
R 5, 6-13 • 68161 Mannheim  
ids-aktuell@ids-mannheim.de  
<http://www.ids-mannheim.de>

[www.facebook.com/ids.mannheim](https://www.facebook.com/ids.mannheim)  
 @idsmannheim.bsky.social  
 ids\_mannheim  
 [https://wiskomm.social/@ids\\_mannheim](https://wiskomm.social/@ids_mannheim)

© 2025 IDS Mannheim.  
Alle Rechte vorbehalten.